

REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEMARKT IM KREIS HERSFELD-ROTENBURG

DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

(WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE)

ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 121-123
60322 Frankfurt a.M.
Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, lauxen@em.uni-frankfurt.de)

IM AUFTRAG DES:

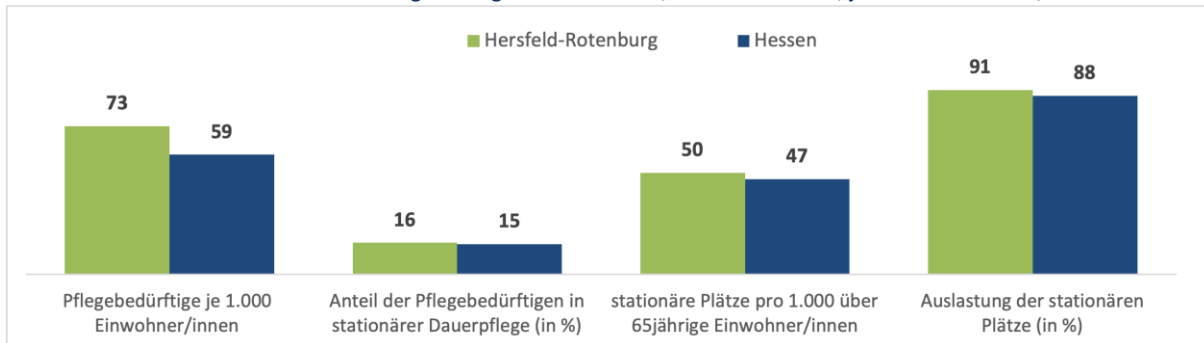
Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration (HMSI)
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

Im Kreis Hersfeld-Rotenburg gibt es 20 ambulante Pflegedienste und 23 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.494 Plätzen. Im Vergleich zum hessischen Durchschnitt gibt es im Kreis deutlich mehr Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner/innen und entsprechend auch mehr stationäre Plätze je 1.000 über 65jährige Einwohner/innen als in anderen Regionen des Bundeslandes. Dennoch liegt die Auslastungsquote der stationären Plätze entspricht über dem Landesschnitt.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2021

Kreis Hersfeld-Rotenburg im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



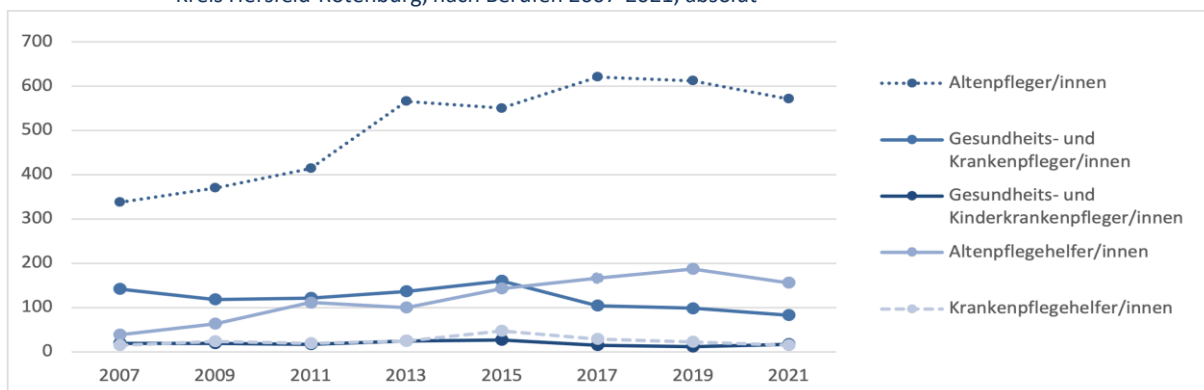
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2007 zeigt, dass die Altenpfleger/innen durchgehend und mit Abstand die am stärksten vertretene Berufsgruppe sind. Ihre Zahl ist kontinuierlich und zum Jahr 2011 sprunghaft angestiegen. Seit 2017 sinkt die Anzahl der im Kreis beschäftigten Altenpfleger/innen allerdings. Auf niedrigerem Niveau zeigt sich auch bei den Altenpflegehelfern/innen ein Rückgang der Beschäftigtenzahlen zwischen 2019 und 2021. Zudem sinkt die Zahl der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen seit 2015.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN

Kreis Hersfeld-Rotenburg, nach Berufen 2007-2021, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

Die Altersstruktur der examinieren Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der ambulanten und stationären Pflege. Von den Beschäftigten sind 9 Prozent über 61 Jahre alt. Gut ein Viertel der Pflegefachkräfte gehört zur Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren. Mit 48 Prozent sind nahezu die Hälfte der Fachkräfte im Landkreis jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im

hessischen Vergleich unterdurchschnittlich hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

TABELLE 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEINRICHTUNGEN
Kreis Hersfeld-Rotenburg, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2021, absolut und prozentual

	Unter 41 Jahre	41 – 50 Jahre	51 – 60 Jahre	61 Jahre und älter	Insgesamt
Hersfeld-Rotenburg	48%	17%	26%	9%	100%
Hessen	43%	23%	25%	9%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolventen/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE, DIFFERENZIERT NACH ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Im Kreis Hersfeld-Rotenburg wurden im Jahr 2022 insgesamt mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht, als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. In der Altenpflege ist die Lücke mit 90 fehlenden Fachkräften am größten. In der Gesundheits- und Krankenpflege fehlen 57, in der Altenpflegehilfe 47 Personen. Etwas kleiner ist das Defizit in der Krankenpflegehilfe. Für Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen sind Angebot und Nachfrage im Gleichgewicht.

TABELLE 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Kreis Hersfeld-Rotenburg, nach Berufen und Merkmalen, 2022, absolut

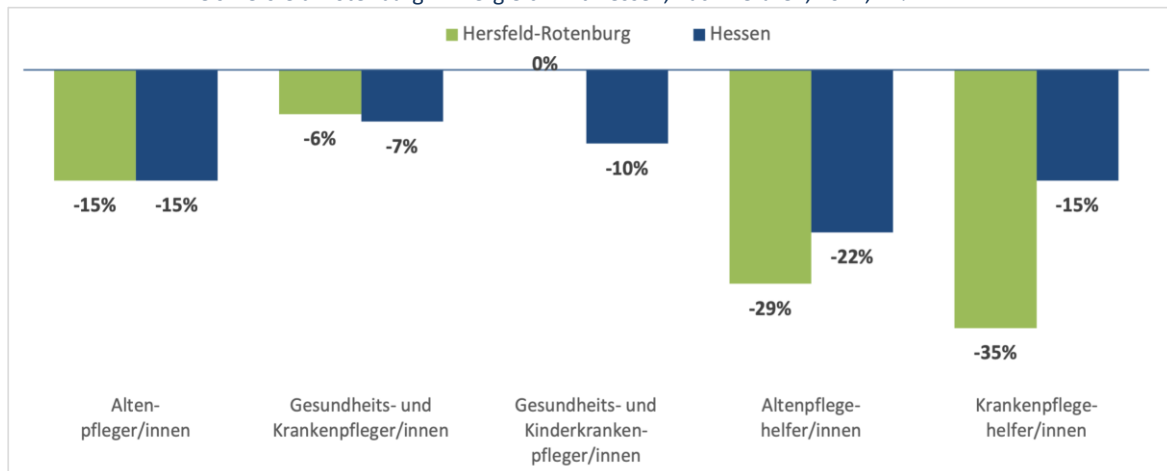
	Angebot (Absolventen/innen + Arbeitslose)	Nachfrage	Saldo
Altenpfleger/innen	30	120	-90
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	38	95	-57
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0	0	0
Altenpflegehelfer/innen	32	79	-47
Krankenpflegehelfer/innen	1	18	-17

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Setzt man den Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im Kreis Hersfeld-Rotenburg entspricht das Ausmaß der Engpässe für Altenpfleger/innen sowie für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen den hessischen Durchschnittswerten. Als vergleichsweise groß sind die Lücken für die beiden Helferberufe zu bewerten. Um die Nachfrage nach Altenpflegehelfer/innen im Jahr 2022 komplett zu decken, hätte der Beschäftigtenstand um 29 Prozent erweitert werden müssen (Landesschnitt: 22 Prozent). Für Krankenpflegehelfer/innen liegt der Indikator mit 35 Prozent ebenfalls deutlich über dem Landesschnitt (15 Prozent). Selbst wenn die Lücken in den Helferberufen in absoluten Zahlen kleiner als für Pflegefachkräfte erscheinen, sind sie in Bezug zum Beschäftigtenstand als vergleichsweise groß zu bewerten.

ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND (in %)
Kreis Hersfeld-Rotenburg im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2022, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 26 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 43 Prozent vorausberechnet. Der prognostizierte Anstieg im Kreis liegt deutlich unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

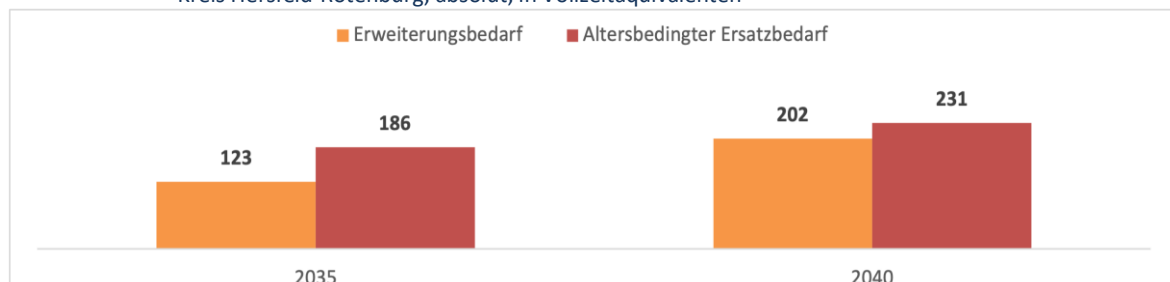
TABELLE 3: Prognose der Pflegebedürftigen (über 60 Jahre) in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
Kreis Hersfeld-Rotenburg, absolut und prozentual

	2021	2035	2040
Anzahl	2.778	3.499	3.965
Veränderung zu 2021 im Kreis in %		26%	43%
Veränderung zu 2021 in Hessen in %		36%	55%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Landkreis in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040
Kreis Hersfeld-Rotenburg, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

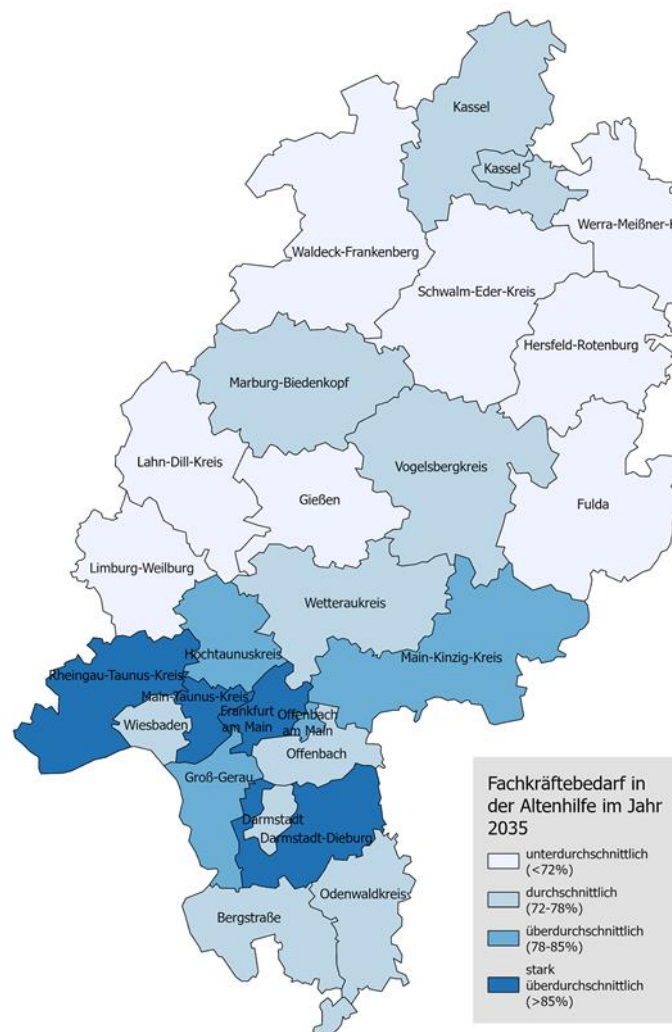
In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen im Kreis Hersfeld-Rotenburg unterdurchschnittlich hoch. Dies wird deutlich, wenn man den altersbedingten Ersatzbedarf und den Erweiterungsbedarf addiert und in Bezug zum Beschäftigtenstand des Jahres 2021 setzt.

TABELLE 4: Erweiterungs- und Ersatzbedarf an Pflegefachkräften im Jahr 2035 in Bezug zum Beschäftigtenstand 2021
Kreis Hersfeld-Rotenburg, in %

	Hersfeld-Rotenburg	Hessen
Erweiterungsbedarf	26%	36%
Ersatzbedarf	39%	41%
Gesamt	65%	76%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2021

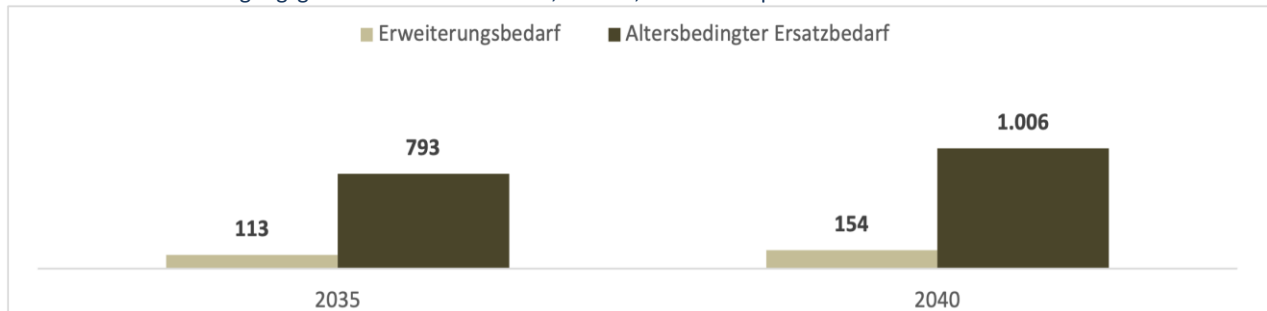


Quelle: Hessischer Pflegemonitor

5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld (Vogelsbergkreis, Fulda, Hersfeld-Rotenburg) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040
Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

6. DER PFLEGEMARKT IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege erscheint im Kreis Hersfeld-Rotenburg durchschnittlich gut ausgebaut. Die Auslastung der stationären Plätze liegt dennoch höher als in Hessen insgesamt. Der regionale Pflegearbeitsmarkt ist derzeit vor allem für Altenpfleger/innen und für die beiden Helferberufe (Altenpflegehelfer/innen und Krankenpflegehelfer/innen) stark angespannt. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich unterdurchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Dennoch müsste der Beschäftigtenstand bis zum Jahr 2035 um 65 Prozent erweitert werden, um das derzeitige Versorgungsniveau zu halten (Landesschnitt: 76 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.